

Wenn das Holz abgefahren ist, werden auch die Stubben oder Stöcke ausgerodet. Der kahle Raum heißt nun ein Abraum. Auf ihm legt der Förster eine Schonung an, indem er Baumsamen sät oder junge Bäumchen pflanzt. Diese Bäumchen hat er in der großen Baumschule nahe bei seiner Wohnung aus Samen gezogen.

F. Sträubing.

G. Des Kindes Beschäftigung.

176. Häusliche Verrichtungen.

Bei uns zu Hause hat jedes zu tun; von früh bis zum Abend kann selten es ruhn. Das Haus ist groß, der Leute sind viel; doch eins hilft dem andern, da geht's wie ein Spiel. Der Vater hat helfende Diener zur Hand, die arbeiten immer recht schnell und gewandt. Die Mutter besorget die Wirtschaft im Haus. Sie teilt alles ein, gibt alles heraus. Uns Kinder im Hause, groß und klein, verpflegt und erzieht sie ganz allein. Der Magd und Köchin erteilt sie Befcheid und ist beschäftigt zu jeder Zeit.

Drum machen wir Kinder es auch nur so. Bei Spiel und Arbeit sind immer wir froh. Der Bruder steht dem Vater oft bei und ist geschickt zu mancherlei. Die ältere Schwester strickt und näht und hilft der Mutter früh und spät. Wir Kleinen sind freilich noch jung und schwach, drum machen wir bloß an Puppen es nach. Die ziehen wir aus, die ziehen wir an und waschen und plätten und puken daran. Wir kochen auch Suppe zum Traktament, doch ohne Feuer, daß keines sich brennt in unserer Küche am Herd. Der kleine Bruder besteigt dann das Pferd und reitet und springt durch Stube und Saal und trommelt und singt und fällt auch einmal.

Doch da man im Leben nicht immer nur spielt, so arbeiten wir, wenn die Mutter befiehlt. Bald gibt sie uns Fleckchen, wir zupfen sie fein; bald lesen wir Linsen und Erbsen rein. Eins wickelt Zwirn, das andere hält, ein drittes zählt der Mutter Geld. Dann läßt sie uns lesen und liest selbst vor, und alles horcht mit ganzem Ohr. Die Längeweile kennen wir nicht, da Arbeit und Spiel uns niemals gebricht.

Soh. Chr. Fr. Schlarlach.